

Protokoll der

1. ordentlichen Gemeindeversammlung

vom 3. Juni 2009

im OZL

Anwesend	45 Stimmberechtigte
Mitglieder Gemeinderat	François Sandoz, Gemeindepräsident Hanspeter Isenschmid, Gemeindevizepräsident Hans Jörg Känel Lucien Monnerat
Protokoll	Nicole Künzi
Gäste	Daniel Dallio, Technischer Dienst
Presse	P. Walthard, BaZ (nur teilweise, hat sich nicht gemeldet)
Abwesend	Regula Steccanella, Max Auer (beide entschuldigt)
Dauer	19.30 – 23.30 Uhr

Eröffnung:

François Sandoz eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden zur Rechnungs-Gemeindeversammlung 2009. Er stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig im Wochenblatt und in allen Haushalten erfolgt ist.

Ebenfalls stellt er die Mitglieder des Gemeinderates, Hans Jörg Känel, Hans Peter Isenschmid, Lucien Monnerat und seine Wenigkeit sowie die Angestellten der Gemeindeverwaltung, Nicole Künzi, und des Technischen Dienstes, Daniel Dallio, vor und bedankt sich bei Herrn Bachofner vom OZL, der den Technischen Dienst beim Vorbereiten der Gemeindeversammlung tatkräftig unterstützt hat.

Es sind nur noch vier Gemeinderäte im Amt, da Adrian Busslinger zurückgetreten ist. Bei dieser Gelegenheit bedankt sich der Gemeinderat noch für seinen langjährigen Einsatz für die Gemeinde.

Traktandenliste:

François Sandoz schreitet nun zur Genehmigung der Traktandenliste über.

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung der Protokolle der Gemeindeversammlungen vom 19.11.08 und 10.12.08
3. Rechnung 2008
 - 3.1. Genehmigung Nachtragskredite 2008
 - 3.2. Genehmigung Rechnung 2008
4. Präsentation angepasster Finanzplan
5. Investitionskredit – Anschaffung Feuerwehr-Tanklöschfahrzeug
6. Teilrevision Gemeindeordnung (GO)
7. Teilrevision Dienst- und Gehaltsordnung (DGO)
8. Teilrevision Steuerreglement
9. Gemeindeinitiative „Sach- und Finanzverantwortung in Übereinstimmung bringen“ betreffend Besoldung Volksschullehrkräfte
10. Baubewilligungswesen Bättwil – weiteres Vorgehen
11. Verschiedenes

François Sandoz fragt in die Runde, ob eine Traktandenänderung gewünscht werde. Da dies nicht der Fall ist, schreitet er sogleich zur Abstimmung.

Die aufgezeigte Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

1 011 **Allgemeine Verwaltung / Gemeindeversammlung**
Wahl der Stimmenzähler

1. Wahl der Stimmenzähler:

François Sandoz kündigt die Wahl der Stimmenzähler an.

François Sandoz schlägt folgende Stimmenzähler vor:

Links, inkl. GR-Tisch Marlène Auer

Rechts: Jörg Schermesser

Es werden keine anderen Vorschläge eingebracht, somit wird über den Vorschlag abgestimmt.

Die Stimmenzähler, Marlène Auer und Jörg Schermesser, sind einstimmig gewählt.

Die Stimmenzähler zählen die Stimmberechtigten:

Es werden 45 Stimmberechtigte gezählt.

- 2 011 **Allgemeine Verwaltung / Gemeindeversammlung
Genehmigung der Protokolle vom 19.11.08 und 10.12.08**
- 2.1 **Genehmigung des Protokolls der gemeinsamen Gemeindeversammlung vom 19.11.08**

Das Protokoll vom 19. November 2008 in Witterswil konnte während der Schalterstunden bei der Gemeindeverwaltung eingesehen und zusätzlich auf dem Internet unter www.baettwil.ch abgerufen werden.

François Sandoz fragt, ob Änderungen oder Anmerkungen zum Protokoll gewünscht werden.

Jörg Schermesser hat auf Seite 5 einen Fehler entdeckt. Im Jahr 2009 werden nicht wie geschrieben Fr. 8'000.--, sondern Fr. 18'000.-- für die Miete des Feuerwehrmagazins verrechnet.

Es wird darüber abgestimmt, ob das Protokoll der gemeinsamen Gemeindeversammlung mit den von Jörg Schermesser gewünschten Änderungen genehmigt wird.

Mit grossem Mehr und 7 Enthaltungen wird das Protokoll der gemeinsamen Gemeindeversammlung mit Witterswil vom 19. November 2009 mit den Änderungen Jörg Schermesser genehmigt.

2.2 **Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 10.12.08**

Das Protokoll vom 10. Dezember 2008 (Budgetgemeindeversammlung) konnte während den Schalterstunden bei der Gemeindeverwaltung eingesehen und zusätzlich auf dem Internet unter www.baettwil.ch abgerufen werden.

Jörg Schermesser wünscht auf Seite 76 eine Ergänzung seines Statements. Folgender Wortlaut soll beigefügt werden: *Man solle auch einmal von aussen her, via Ammännerkonferenz, Kantonsrat, Regierungsrat, etwas unternehmen, damit nicht immer nur die Gemeinden zur Kasse gebeten werden.*

Urs Bussmann wünscht eine Änderung auf Seite 78. Der möchte, dass folgende Aussage im Protokoll steht:

*Er wäre auch mit einem Steuerfuss von 150 % einverstanden gewesen, unter Voraussetzung, dass diese Massnahme zu einer **kurzfristigen** Sanierung der Rechnung führen würde. Nun solle man mutig werden, bei den Zweckverbänden vorsprechen, er stelle sich zum Kommissionsstundensatz von Fr. 26.90 gerne beratend zur Verfügung und würde mitgehen.*

Hans Georg Leuenberger macht darauf aufmerksam, dass seine Aussage auf Seite 78 nicht vollständig sei. *Er habe erwähnt, dass der Kanton ein Kässeli habe, mit dem schwache Gemeinden mit bis zu Fr. 500'000.-- unterstützt werden könnten.*

Er wünscht diese Ergänzung im Protokoll.

Die Anmerkungen von Jörg Schermesser, Urs Bussmann und Hans Georg Leuenberger werden sogleich im Protokoll geändert.

Es wird darüber abgestimmt, ob das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2009 mit den von Jörg Schermesser, Urs Bussmann und Hans Georg Leuenberger gewünschten Änderungen genehmigt wird.

3. Juni 2009

Mit grossem Mehr und 9 Enthaltungen wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2009 mit den Änderungen von Jörg Schermesser, Urs Busmann und Hans Georg Leuenberger genehmigt.

3 011 Allgemeine Verwaltung / Gemeindeversammlung Rechnung 2008

Die Rechnung 2008 der Einheitsgemeinde Bättwil konnte bei der Gemeindevverwaltung (Tel. 061 735 96 96) bezogen bzw. eingesehen werden. Bericht und Anträge des Gemeinderates befinden sich ab Seite 1 der Rechnung.

Die wesentlichen Unterlagen zur Rechnung 2008 konnten auch auf der Homepage der Gemeinde unter www.baettwil.ch herunter geladen werden.

François Sandoz kündigt die Präsentation der Rechnung 2008 an und gibt das Wort an Lucien Monnerat.

Lucien Monnerat erläutert anhand diverser Folien die wesentlichen Merkmale der Rechnung 2008. Er beantragt der Gemeindeversammlung, sowohl die Investitionsrechnung als auch die Nachtragskredite der laufenden Rechnung und die laufende Rechnung zu genehmigen.

Laufende Rechnung:

		<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>
Ertrag	Fr.	6'833'235.50	6'027'408.00
Aufwand	Fr.	6'292'851.04	6'472'087.00
Überschuss	(-) Defizit / (+) Gewinn	+ 540'384.46	- 444'679.00

Die Laufende Rechnung schliesst somit entgegen der Erwartungen mit einem deutlichen Ertragsüberschuss (Gewinn) ab. Dies ist hauptsächlich auf einmalige Einnahmen und eine veränderte Abgrenzungspraxis für die Rechnung 2008 zurückzuführen. Hier die wesentlichen Posten, welche zu dieser positiven Entwicklung geführt haben:

Erträge:

- Verkauf Liegenschaft Krone, Netto-Buchgewinn	Fr.	720'408.30
- Kantonsbeiträge Lehrerbesoldung aus 2007	Fr.	184'029.00
- Rückerstattung Bauverwaltung 2007	Fr.	40'000.00
- Mindereinnahmen Steuern (vor allem Grundstücksgewinnsteuern)	Fr.	- 140'000.00
- Nicht budgetierte Nach-/Strafsteuern	Fr.	23'000.00

Ausgaben:

- Minderaufwand Sonderschüler	Fr.	50'000.00
- Minderaufwand Beiträge gemäss ÖV-Gesetz	Fr.	25'000.00
- Wegfall Abschreibung Bilanzfehlbetrag (falsche Budgetierung)	Fr.	80'000.00
- Mehrbelastung Kapitaldienst (vor allem Spez. Finanz.)	Fr.	- 90'000.00
- Tiefere Abschreibungen als budgetiert	Fr.	30'000.00
- Minderaufwand Besoldungen Werkhof	Fr.	30'000.00

Im Übrigen lagen sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen weitgehend im Rahmen des Budgets. Auch die Sparanstrengungen seitens von Gemeinderat, Kommissionen und Verwaltung haben einen Beitrag zum guten Ergebnis beigetragen.

Auch ist zu bemerken, dass die Sozialkosten sowie die weiteren Abgaben an den Kanton im Budgetrahmen sind. Allerdings ist hier noch nicht sicher, ob alle Leistungen abgerechnet worden sind, was eventuell zu Nachzahlungen im laufenden Jahr führen könnte. Eine genaue Abgrenzung der Kosten ist in diesem Bereich schwierig.

François Sandoz bittet nun die RPK, ihren Bericht zur Prüfung der Rechnung 2008 vorzulesen.

Carlo Andreatta, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, liest den von der RPK erstellten Bericht vor:

Die Rechnungsprüfungskommission hat die auf den 31. Dezember 2008 abgeschlossene Rechnung geprüft und festgestellt, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner halten wir fest, dass die Bestandesrechnung erstmals eine Überschuldung von CHF 131'298.21 aufweist.

François Sandoz dankt der RPK für ihren Bericht und eröffnet die Detailberatung der Rechnung 2008.

Thomas Kötter bittet die RPK, in ihrem Bericht das Wort „erstmals“ zu streichen, da es nicht das erste Mal vorkommt, dass eine Überschuldung von über Fr. 130'000.-- vorkommt. Ebenfalls erwähnt Thomas Kötter, Präsident der Finanzkommission, dass die FiKo kein internes Kontrollsystem des Finanzwesens ist.

Thomas Kötter zitiert eine Liste mit Punkten, die er aus dem Bericht der Rechnungsprüfungskommission und aus einem Protokoll einer Sitzung der Rechnungsprüfungskommission zusammengestellt hat. Er liest die einzelnen Punkte vor und will damit aufzeigen, dass aus seiner Sicht auf der Verwaltung nicht alles so reibungslos verläuft wie es den Anschein mache.

Nun möchte er vom Gemeinderat wissen, wie es nun mit der Finanzverwaltung und den Stellen auf der Verwaltung weitergeht.

François Sandoz erklärt, dass Änderungen geprüft werden. Er macht aber auch darauf aufmerksam, dass die Rechnungsprüfungskommission lediglich Verbesserungsvorschläge gemacht hat, die auch umgesetzt werden und dass sie dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung beantragen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Die einzelnen Punkte gemäss RPK-Bericht werden genau geprüft und der Gemeinderat wird eine entsprechende Stellungnahme zu diesen Punkten anschliessend veröffentlichen. Zu den meisten erwähnten Punkten müssen zuerst entsprechende Abklärungen mit der Verwaltung durchgeführt werden.

Thomas Kötter erwähnt, dass der Gemeinderat das Kontrollorgan der Verwaltung ist und dass das Volk das Kontrollorgan des Gemeinderates ist. Er wünscht, dass die aus seiner Sicht nicht unberechtigten Zweifel an der Verwaltung offen kundgetan werden und fordert den Gemeinderat auf, zu handeln. Positiv beurteilt er hingegen, dass die Steuereinnahmen steigen und die Kosten sinken, es sollten aber weitere Massnahmen in der Verwaltung oder unter dem Budgetposten 620, Technischer Dienst vollzogen werden.

Carlo Andreatta macht nochmals darauf aufmerksam, dass die vorliegende Jahresrechnung korrekt geführt sei und auf Empfehlung der Rechnungsprüfungskommission genehmigt werden sollte.

Thomas Kötter möchte vom Gemeinderat wissen, ob dieser der Verwaltung vertraut.

François Sandoz entgegnet, dass es sich hier grundsätzlich nicht um die Frage, ob der Gemeinderat der Verwaltung vertraut, handelt. Der Gemeinderat steht jedoch klar zu der vorgelegten Jahresrechnung.

Walter Ammann ergreift das Wort und erwähnt, dass die Verwaltung im letzten Jahr gezügelt hat und es ebenfalls personelle Änderungen gegeben hat. All dies sind Änderungen, die Zeit brauchen, dies soll sich jeder vor Augen führen.

Peter Staub möchte wissen, was es für Möglichkeiten gibt, offene Steuern einzutreiben. François Sandoz weist darauf hin, dass ab diesem Jahr bereits ab der 1. Rate der Steuerrechnung Verzugszins erhoben wird, bei einer definitiven Veranlagung, die nicht bezahlt wird, wird gemahnt und anschliessend der Betreuungsweg eingeleitet. Wir sind jedoch im Verzug wegen den verspäteten Veranlagungen.

Urs Bussman erklärt, dass die Veranlagungsbehörde innert einem Jahr veranlagern muss. Der Gemeinderat müsse handeln, die jetzige Vorgehensweise der Veranlagungsbehörde ist eindeutig zu lasch.

Jörg Schermesser kommt auf das Votum von Peter Staub zurück und meint, dass dieser die offenen Steuern der Jahre 06-08 gemeint hat. Was unternimmt die Verwaltung, um diese Ausstände einzutreiben?

François Sandoz macht darauf aufmerksam, dass diese wie üblich gemahnt und anschliessend betrieben werden. Wenn Verlustscheine eintreffen, muss diese Forderung abgeschrieben werden.

Walter Roderer möchte wissen, wer die Steuerrechnung ausstellt.

François Sandoz antwortet, dass die Gemeindesteuerrechnung von der Gemeindeverwaltung, die Staatssteuerrechnung vom Kanton ausgestellt wird.

Jörg Schermesser macht darauf aufmerksam, dass nicht die Verwaltung, sondern der Kanton mit den Veranlagungen in Verzug ist. Die Verwaltung kann die Gemeindesteuerrechnung erst erstellen, wenn die Veranlagung von Dornach eingetroffen ist.

Lucien Monnerat zeigt anhand einer Folie die Gründe für die Abweichungen in der Investitionsrechnung auf und macht darauf aufmerksam, dass die Investitionen durch die Abschreibungen gedeckt sind.

Investitionsrechnung:

			<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>
Verwaltungsvermögen:	Ausgaben	Fr.	315'746.20	86'430.00
	Einnahmen	Fr.	<u>- 2'297.05</u>	<u>0.00</u>
	Überschuss	Fr.	- 318'043.25	- 86'430.00
Wasser (Spez. Finanz.):	Ausgaben	Fr.	150'831.75	0.00
	Einnahmen	Fr.	<u>321'131.05</u>	<u>100'000.00</u>
	Überschuss	Fr.	+ 170'299.30	+ 100'000.00
Abwasser (Spez. Finanz.):	Ausgaben	Fr.	20'408.65	40'000.00
	Einnahmen	Fr.	<u>267'577.95</u>	<u>100'000.00</u>
	Überschuss	Fr.	+ 247'169.30	+ 60'000.00

Die wesentlichen Abweichungen in der Investitionsrechnung gegenüber dem Budget sind aufgrund von Krediten (Ausgaben), welche nach der Budget-Erstellung durch die Gemeindeversammlung genehmigt wurden:

- Umbau Birkenhof für die Verwaltung (Kosten im 2008: Fr. 230'322.95)
- Ersatz Wasserleitung Witterswilerstrasse (Kosten im 2008: Fr. 137'681.20)

Auf der Einnahmenseite sind hohe, nicht budgetierte Anschlussgebühren für die Überbauung Rösliarten zurückgeflossen.

Hans Georg Leuenberger fragt, ob die Gemeinde Schulden gegenüber der Spezialfinanzierung hat. Wir sind verschuldet, verfügen aber auch über ein Vermögen.

Thomas Kötter erklärt, dass das Geld aus der Gemeindekasse genommen und in die Wasserkasse einbezahlt wird. Auch macht er darauf aufmerksam, dass man zweckgebunden ist und das Geld aus der Wasserkasse nicht beliebig gebrauchen kann.

Lilly Tagni möchte wissen, wer die Wasserkasse verwaltet.

François Sandoz antwortet, dass dies zum Aufgabengebiet der Finanzverwalterin gehört.

Lilly Tagni möchte wissen, wie viel die Gemeinde Hofstetten-Flüh an die Neugestaltung der Bushaltestelle Flüh bezahlt.

François Sandoz erklärt, da es sich bei der Neugestaltung um der Bushaltestelle Flüh um Bättwiler Boden handelt, Hofstetten-Flüh nichts dazu beigetragen hat. Die Beteiligung ist gemäss Gesetz über die Finanzierung der Kantonsstrasse so geregelt. Hofstetten wird hingegen bezahlen, wenn auf Hofstetter oder Flühner-Boden saniert oder umgebaut wird.

Hans Jörg Känel macht bezüglich dem Kredit für die Erneuerung der Wasserleitung in der Witterswilerstrasse darauf aufmerksam, dass die Arbeiten an der Witterswilerstrasse praktisch abgeschlossen seien. Es fehle nur noch der Flüsterbelag auf der Witterswilerstrasse.

Lucien Monnerat legt zuletzt die Liste der beantragten Nachtragskredite auf und erläutert diese. Die Summe der Kreditüberschreitungen bei den budgetierten Ausgaben ist höher als die Kompetenz des Gemeinderates und bedingt die Genehmigung durch die Gemeindeversammlung. Allerdings ist ein wesentlicher Teil der Kreditüberschreitungen auf nicht oder wenig beeinflussbare Posten (Zinsen, Vorjahreskosten, Kantonsrechnungen, Kosten Schulen) zurückzuführen.

Verena Leuenberger fragt, ob der Gemeinderat den Verwaltungsangestellten vertraut.

François Sandoz erklärt nochmals, dass dies nicht die Frage sei. Die offenen Fragen und angesprochenen Mängel werden untersucht. Ebenfalls macht er darauf aufmerksam, dass es eine Verbesserung in der Budgetierung geben muss und dies nicht die Schuld der Finanzverwalterin ist, der Gemeinderat ist grundsätzlich für das Budget zuständig.

Verena Leuenberger ist trotz dieser Aussage der Meinung, man muss sich auf die Verwaltung verlassen können.

Thomas Kötter erwähnt, dass die Rechnungsprüfungskommission seit Jahren ein besseres Controlling und Budgetierung fordert. Der Gemeinderat kann, bevor er Ausgaben tätigt, einen dringlichen Nachtragskredit bei der Gemeindeversammlung stellen. Dazu braucht es nur einen Gemeinderatsbeschluss und entsprechende Traktandierung auf die jeweils nächstfolgende Gemeindeversammlung. Nun möchte er vom Gemeinderat wissen, ob dieser dies künftig auch so handhabt.

François Sandoz erklärt, künftig die Gemeindeversammlung rascher über allfällige Nachtragskredite zu informieren und diese wenn möglich nicht erst bei der Genehmigung der Jahresrechnung zu traktandieren. Gleichzeitig erklärt er, dass eine Finanzregelung ausgearbeitet wurde, in der sämtliche Vorgehensschritte aufgelistet sind. Er möchte ebenfalls klar erwähnen, dass meist die Rechnungen vom Kanton das Budget überschreiten und diese nicht voraussehbar sind.

Urs Bussmann fragt sich, wie es bei 56 Positionen zu einer Budgetabweichung kommen kann. Er bittet den Gemeinderat um eine härtere Prüfung und wünscht, dass nicht alle Rechnungen gleich bezahlt werden.

François Sandoz erklärt, dass die Posten angeschaut werden, bei denen es Budgetabweichungen gibt. Es darf nicht vergessen werden, dass auch etliche Einsparungen getätigt wurden.

Urs Bussmann macht darauf aufmerksam, dass schon bei Kleinigkeiten gespart werden könne, so zum Beispiel, dass jetzt Nicole Künzi als Verwaltungsangestellte das Protokoll schreibt und nicht wie bis anhin Yvonne Kilcher.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen sind, schreitet der Gemeinderat zur Abstimmung über.

1. Investitionsrechnung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Investitionsrechnung 2008 mit Nettoinvestitionen von Fr. 318'043.25 zu genehmigen.

Mit grosser Mehrheit und 3 Enthaltungen wird der Investitionsrechnung 2008 zugestimmt.

2. Nachtragskredite

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die folgenden Nachtragskredite der Rechnung 2008 zu genehmigen:

- a) **Kreditüberschreitungen ab Fr. 4'000.-- pro Budgetposten: Fr. 202'387.—**
- b) **Nicht budgetierte Ausgaben, einmalig bis Fr. 50'000.-- und jährlich wiederkehrend bis Fr. 10'000.-- pro Fall: Fr. 30'388.—**

Mit grossem Mehr, 3 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen wird den Nachtragskrediten zugestimmt.

Weiter beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, die Budgetkreditüberschreitung von Fr. 68'277.-- auf das Konto 940.390.00 Zins SF Wasser, welche ausserhalb der Finanzkompetenzen des Gemeinderates liegt, zu genehmigen.

Der Antrag wird mit 25 Ja-, 3 Neinstimmen und 7 Enthaltungen angenommen.

3. Laufende Rechnung

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die laufende Rechnung 2008 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 540'384.46 zu genehmigen.

Mit grosser Mehrheit, 1 Gegenstimme und 5 Enthaltungen wird der laufenden Rechnung 2008 zugestimmt.

**4 011 Allgemeine Verwaltung / Gemeindeversammlung
Präsentation angepasster Finanzplan**

4. Finanzplan

F. Sandoz erklärt, dass leider keine präsentable Version des angepassten Finanzplanes, infolge der Krankheit von der Finanzverwalterin, vorhanden ist. Er bittet die Stimmbürger/Stimmbürgerinnen um Verständnis.

Der angepasste Finanzplan wird nachgeführt und anschliessend auf der Homepage unter www.baettwil.ch veröffentlicht.

**5 011 Allgemeine Verwaltung / Gemeindeversammlung
Investitionskredit – Anschaffung Feuerwehr-Tanklöschfahrzeug**

Die Feuerwehr Bättwil und Witterswil führen seit 1.1.2009 die gemeinsame Feuerwehr Egg. Wie bereits in den Zusammenlegungsdiskussionen angekündigt, ist das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr alt (30-jährig) und muss ersetzt werden. Die Gesamtkosten für die Anschaffung betragen ca. Fr. 370'000.--, welche gemeinsam unter den Gemeinden getragen werden. Für die Neuanschaffung des Fahrzeuges hat die solothurnische Gebäudeversicherung im ganzen Kanton eine Sammelbestellung organisiert und wird sich ausnahmsweise mit 60 % Subventionen beteiligen (Jubiläumsaktion). Die Nettokosten werden somit ca. Fr. 150'000.-- betragen. Diese Anschaffung ist im Finanzplan bereits vorgesehen. Um von dieser einmaligen Gelegenheit profitieren zu können, muss die Bestellung bis September 2009 erfolgen. Die Auslieferung und somit auch die Zahlung werden aber erst im Jahr 2011 stattfinden.

Hans Peter Isenschmid legt eine Folie mit dem Antrag für das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Egg auf.

Ebenfalls zeigt Hans Peter Isenschmid auf, wie der Kredit für das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Egg zustande kommt. Der Anschaffungspreis beträgt ca. Fr. 370'000.--. Dabei gibt es voraussichtlich Subventionen durch die SGV (Solothurner Gebäudeversicherung) von 60 %. Dies wiederum würden Nettokosten für die Feuerwehr Egg von ca. Fr. 150'000.-- betragen. Die Kosten für die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges sind im Finanzplan bereits berücksichtigt. Die Abrechnung im 2011 für das TLFZ wird nach Einwohnerzahlen zwischen Witterswil und Bättwil berechnet, was für die Gemeinde Bättwil Kosten von ca. Fr. 70'000.-- betragen wird.

Jörg Schermesser macht darauf aufmerksam, dass im genehmigten Protokoll von Witterswil Fr. 140'000.-- für das neue Feuerwehrauto bewilligt wurden und nicht wie heute vorgestellt Fr. 150'000.--.

Simon Schüpbach von der Feuerwehr Egg erklärt, dass im Juni das fertige Modell hätte präsentiert werden sollen, dies aber leider nicht der Fall war. Wann das fertige Modell nun vorgestellt werde, sei noch unklar. Bekannt sei jedoch, dass es ein Tanklöschfahrzeug von 9 Tonnen gebe, das um die Fr. 150'000.-- koste. Ebenfalls gebe es bei diesem Kauf 60 % Subventionen und nicht wie sonst lediglich 35 %, das heisst, Bättwil wie auch Witterswil würden bei diesem Angebot je ca. Fr. 44'000.-- einsparen.

Hans Georg Leuenberger möchte wissen, weshalb ein Bruttokredit von Fr. 185'000.-- beantragt wird, wenn das Feuerwehrauto nur Fr. 70'000.-- kostet?

François Sandoz antwortet, dass laut Kreditrecht mit der Bruttomethode gerechnet werden muss.

Georg Imper möchte wissen, was mit den beiden anderen Fahrzeugen, die noch im Besitz der Feuerwehr sind, geschieht.

Simon Schüpbach antwortet, dass der Unimog an die Firma Brändli zurück geht, das Tanklöschfahrzeug von Witterswil wird verschrottet und der Mannschaftstransporter von Bättwil wird weiterhin eingesetzt.

Stephan Hilber fragt, was passiert, wenn die Sammelbestellung der SGV nicht zustande kommt, ob dann Bättwil/Witterswil trotzdem auf die Bestellung des Tanklöschfahrzeuges eingehen muss?

François Sandoz erklärt, dass damit zu rechnen ist, dass die Bestellung zustande kommt, falls wider Erwarten nicht, muss beim SGV abgeklärt werden, ob von der Bestellung zurückgetreten werden kann.

3. Juni 2009

Es wird über den Investitionskredit für das Feuerwehrfahrzeug abgestimmt.

Dem Antrag des Gemeinderates, dem Investitionskredit für die Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges von Brutto Fr. 185'000.-- (1/2 von Fr. 370'000.--) bei voraussichtlichen Nettokosten von Fr. 75'000.-- wird einstimmig zugestimmt.

**6 011 Allgemeine Verwaltung / Gemeindeversammlung
Teilrevision Gemeindeordnung**

Die Ziele der vorliegenden Teilrevision sind:

- Anpassung an die aktuellen Verhältnisse/Organisation der Gemeinde bezüglich Kommissionen, Zweckverbände, Gemeindeverträge, usw. (Nachführung/Berichtigung)
- Klare Trennung zwischen Beamten (regelmässig zu wählen) und Angestellten schaffen, sämtliches Gemeindepersonal neu im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis
- Mehr Flexibilität bei der Gemeindeorganisation ermöglichen (Teilbereiche sollen extern vergeben werden können)

Die revidierte Gemeindeordnung kann über das Internet unter www.baettwil.ch abgerufen werden.

Hier die wesentlichen Änderungen:

§2.1) *Einheitsgemeinde anstelle Einwohnergemeinde*

§7 c) *die Beamten und Angestellten (neu) im Rahmen ihrer selbständigen Entscheidungskompetenz*

§20.1) *wurde durch den RR aufgehoben, eine Grundsatz- und Konsultativabstimmung an der Urne kann nicht mehr ohne vorgängig eine GV durchzuführen erfolgen*

§25.6) *die Finanzkompetenzen der Gemeindeorgane werden neu in einem Anhang der GO festgehalten*

§25.7) *Der Gemeinderat erstellt ein Geschäftsreglement auf Basis der Finanzkompetenzen, welches die internen Finanzabläufe der Gemeinde festlegt*

§27.1) *Die Umwelt- und Naturschutzkommission besteht neu aus 3 Mitgliedern (bisher 5) und 1 Ersatz*

§27.4) *neu können die Aufgaben des Gemeindeführungstabs einer regionalen Organisation (z.B. Zivilschutz-Kreis) übertragen werden*

§28.2) *Neu eingefügt, die Befugnisse von Gemeindevertretern in Zweckverbänden und regionalen Organisationen richten sich nach deren Statuten und Regelungen*

§29.1) *Planungskommission aufgehoben*

§31) *Neu: Feuerwehrrat Feuerwehrverbund Egg*

§36.3) *Für die Rechnungsprüfung kann auch eine aussenstehende Fachstelle beigezogen werden, die anstelle der RPK amtiert*

Achtung ab §39 sind die Absätze neu nummeriert! (die alte Nummerierung ist in Klammer angegeben!)

§39.5) *Neu FinanzverwalterIn und GemeindeschreiberIn oder GemeindeverwalterIn angestellt, beide Organisationsformen neu möglich (§44)*

§40.1) *Der Gemeindepräsident kann die operative Führung Teile der Verwaltung an den Ressortverantwortlichen delegieren (§45)*

§41) *Als Beamte verbleibt nur noch der Friedensrichter / die Friedensrichterin (§46)*

§42-45) *Neue Absätze Gemeindeangestellte, aufgeführt sind FinanzverwalterIn, GemeindeschreiberIn und GemeindeverwalterIn sowie LeiterIn Technischer Dienst*

§46) *Absatz neu, Aussenstehende Stellen, hier wird die Möglichkeit eingeräumt, Teile der Verwaltungsaufgaben an eine aussenstehende Stelle zu übertragen*

Ab §47 stimmt die Nummerierung der Absätze wieder!

§50.2) *Neu bestimmt die Gemeindeversammlung die Kontrollstelle (vorher Gemeinderat), Vorgabe vom Kanton*

François Sandoz erläutert die wesentlichen Änderungen und macht darauf aufmerksam, dass der Kanton (Amt für Gemeinden) die Änderungen einer Vorprüfung unterzogen und diese positiv beurteilt hat.

Der Souverän verzichtet darauf, dass alle Änderungen vorgelesen werden.

Jörg Schermesser erinnert an die letzte Sitzung vom Dezember 2008. Er stellt den Antrag, dass unter § 16 noch ein weiterer Buchstabe mit folgendem Inhalt eingefügt wird: „Der Gemeindepräsident oder die Gemeindepräsidentin sorgt für Ruhe und Ordnung und ist berechtigt, Personen, welche die Verhandlung stören, wegzuweisen. (dauerndes Reinreden oder beleidigende Äusserungen).

Verena Leuenberger möchte wissen, wer denn entscheidet, ob es sich um eine beleidigende Äusserung handelt oder nicht.

François Sandoz denkt, dass der Gemeindepräsident, der die Sitzung leitet, darüber entscheiden wird.

Dem Antrag von Jörg Schermesser, oben aufgeführter Zusatz unter § 16 einzufügen, wird mit 22 Ja-, 6 Neinstimmen und 9 Enthaltungen zugestimmt.

Peter Staub wünscht eine Altersgrenze für gewählte Beamte wie auch Kommissionsmitglieder. Er stellt folgenden Antrag:

Personen, welche das 74. Lebensjahr vollendet haben, sind für keinerlei Funktionen in der Gemeinde mehr wählbar.

Der Antrag von Peter Staub, eine Alterslimite von 74. Jahren einzuhalten, wird mit 11 Ja-, 13 Neinstimmen und 12 Enthaltungen abgelehnt.

Thomas Kötter fragt, ob der Gemeinderat die Angestellten wählt.

François Sandoz erklärt, dass die Angestellten vom Gemeinderat ausgesucht und auch gewählt werden.

Es wird über die Teilrevision der Gemeindeordnung abgestimmt.

Die Teilrevision der Gemeindeordnung, inkl. der angenommenen Änderung von Jörg Schermesser per 1. Oktober 2009, wird einstimmig zugestimmt.

**7 011 Allgemeine Verwaltung / Gemeindeversammlung
Teilrevision Dienst- und Gehaltsordnung**

Mit der vorliegenden Teilrevision soll die DGO in Einklang mit der angepassten Gemeindeordnung (GO) gebracht werden und einige inzwischen erfolgte Änderungen im kantonalen Recht berücksichtigen.

Die revidierte Dienst- und Gehaltsordnung kann über das Internet unter www.baettwil.ch abgerufen werden.

Hier die wesentliche Änderungen:

§3) *Die Gemeindeversammlung beschliesst im Rahmen des Budgets die Gesamtlohnsumme und damit den finanziellen Rahmen für den Stellenplan (bisher: die GV beschliesst den Stellenplan)*

§4.4) *Absatz neu: Auflösung des Dienstverhältnisses*

§6.3) *Absatz neu: Der Gemeinderat als Gremium hat die Aufsicht über die gesamte Gemeindeverwaltung*

§25) *Kautions- resp. Vertrauensschadenversicherung aufgehoben*

§43 *Lohnzahlung bei Militär- und Zivildienst richtet sich neu nach dem GAV des Kantons Solothurn (alte Verordnung wurde vom RR aufgehoben)*

§46) *Familienzulagen durch RR Beschluss aufgehoben*

§47) *Kinderzulagen werden neu nach Sozialgesetz vom 31.01.2007 (BGS 831.1) ausgerichtet (schliesst Familienzulagen mit ein)*

§54.2) *Ferien: Die Dauer der Ferien richtet sich nach §100 des GAV's (bisherige Verordnung vom Kanton aufgehoben)*

§48.4) *NBU Prämien: der Prämienatz der Verwaltungsangestellten soll für alle Gemeindeangestellten angewendet werden, die Differenz zum Prämienatz der technischen Angestellten trägt die Gemeinde*

§65) *Kündigung durch Arbeitgeber: diverse Ergänzungen / Präzisierungen*

Anhang 1) Bandbreite der Einstufung pro Funktionen reduziert und angepasst, Funktion GemeindeverwalterIn eingefügt

Anhang 2) Feste Entschädigungen für Kommissionen und Feuerwehr aufgehoben

François Sandoz erläutert die Änderungen und macht darauf aufmerksam, dass der Kanton (Amt für Gemeinden) die Änderungen einer Vorprüfung unterzogen und diese positiv beurteilt hat.

Der Souverän verzichtet darauf, dass sämtliche Änderungen vorgelesen werden.

Marlène Auer möchte wissen, was es unter § 3, Stellenplan, für Veränderungen gibt. François Sandoz antwortet, dass es für die Angestellten keine Änderungen gibt. Der Gemeinderat budgetiert und anhand des aufgestellten Budgets werden dann die Stellenprozen-te vergeben.

Verena Leuenberger fragt, ob es möglich sei, Beamten zu künden und wie lange die Kündigungsfrist dauere.

François Sandoz erklärt, dass Beamte grundsätzlich nicht wiedergewählt resp. ihnen gekündigt werden können. Allerdings müsse dies klar begründet werden und kann auch vom Beamten angefochten werden.

François Sandoz macht auf den ungleichen Prämienatz der NBU aufmerksam, die Verwaltungsangestellten bezahlen 1.14 %, die des Technischen Dienstes 2.18 %. Nach der Teilrevision der DGO gibt es für alle Angestellten einen einheitlichen Prämienatz von 1.14 %.

3. Juni 2009

Hans Roderer ist mit der Kündigungsfrist für Beamte von 6 Monaten nicht einverstanden. Der Gemeinderat erklärt, dass genügend Zeit gebraucht werde, um einen neuen Verwalter/ Verwalterin zu finden, daher die 6 Monate.

Hans Roderer stellt folgenden Antrag:

Die Kündigungsfrist, auch für die leitenden Angestellten, soll nach den Bestimmungen des OR geregelt werden.

Dem Antrag von Hans Roderer, die Kündigungsfristen auch für die leitenden Angestellten gemäss den Bestimmungen des OR zu handhaben, wird mit 19 Ja-, 12 Neinstimmen und 7 Enthaltungen zugestimmt.

Es wird über die Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung abgestimmt.

Der Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung, inkl. der angenommenen Änderung von Hans Roderer per 1. Januar 2010, wird einstimmig zugestimmt.

**8 011 Allgemeine Verwaltung / Gemeindeversammlung
Teilrevision Steuerreglement**

Anlässlich der Budgetberatungen 2009 wurde beschlossen, die Gemeinde Bättwil für Holding-, Domicil- und Handelsgesellschaften attraktiver zu machen und den Steuersatz für diese Art von Firmen auf das absolute Minimum zu reduzieren. Der Steuersatz soll neu von heute 100 % auf 50 % der Staatssteuer gesenkt werden.

Im Rechnungsjahr 2008 sind Steuereinnahmen auf solchen Firmen über lediglich Fr. 3'000.00 entfallen. Somit bleibt diese Massnahme beinahe ohne finanzielle Konsequenzen. Wenn aber ein oder zwei zusätzlichen Firmen sich dadurch in Bättwil ansiedeln, wird dieser Ausfall sofort mehr als wettgemacht.

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die Teilrevision des Steuerreglements per 1. Januar 2010 gutzuheissen.

Urs Bussmann möchte wissen, was sich der Gemeinderat für Budgeterwartungen erhofft und was der Anreiz sei, solche Änderungen gerade in Bättwil vorzunehmen.

François Sandoz erwähnt, dass kein Budget aufgestellt wird. Durch die Teilrevision des Steuerreglements besteht durchaus die Möglichkeit, dass sich weitere Firmen hier ansiedeln, da die Gemeinde Bättwil nun zu den Gemeinden mit dem niedrigsten Steuersatz gehört.

Thomas Kötter ist ebenfalls der Meinung, dass es nicht abwegig ist, dass sich hier weitere Firmen ansiedeln, alleine schon wegen der Nähe zum Flugplatz und dem Dreiländereck.

Carlo Andreatta glaubt hingegen nicht, dass diese Teilrevision des Steuerreglements mehr Firmen nach Bättwil holt, da eine Holdinggesellschaft meist nicht aus finanziellen, sondern aus personellen Gründen den Standort wählt.

Stephan Hilber fragt, was denn die Gemeinde unternimmt, um Firmen auf das neue Steuerreglement aufmerksam zu machen.

François Sandoz erklärt, dass das neue Steuerreglement veröffentlicht und vermarktet wird.

Lilly Tagni ist es wichtig, dass der Gemeinderat den persönlichen Kontakt mit den hier ansässigen Firmen pflegt.

François Sandoz schliesst die Beratung und schreitet zur Abstimmung

Der Gemeinderat beantragt, der Teilrevision des Steuerreglements zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung stimmt der Teilrevision des Steuerreglements auf 1.1.2010 mit grossem Mehr zu.

**9 011 Allgemeine Verwaltung / Gemeindeversammlung
Gemeindeinitiative betreffend Volksschullehrkräfte**

Anhand einer Folie erläutert François Sandoz die Gemeindeinitiative des VSEG (Verband Solothurner Einwohnergemeinden), die verlangt, dass das Gesetz über die Besoldungen der Lehrkräfte an der Volksschule wie folgt geändert wird:

§ 4. Gesamtanteil des Staates

1 Der Anteil des Staates an den gesamten Besoldungskosten aller Einwohnergemeinden beträgt 55 % (bisher 43,75 %)

Kurzbegründung der Initianten:

Seit Jahren wird in der Schweiz propagiert, dass die Handlungs- und die Finanzverantwortung von ein und derselben Stelle wahrgenommen werden muss. Das ist auch völlig logisch. Wer für die Bezahlung eines Produktes aufkommen muss, wird sich hüten, eine nicht oder kaum bezahlbare Bestellung aufzugeben. Diese Regel gilt im privaten, im geschäftlichen und im öffentlichen Bereich gleichermassen.

Der Kanton Solothurn hat seine Einflussmöglichkeiten auf die Volksschule in den letzten Jahren kontinuierlich zulasten der Einwohnergemeinden ausgebaut. Folglich drängt sich eine stärkere finanzielle Beteiligung des Kantons geradezu auf. Das Ziel, nämlich die Sach- und Finanzverantwortung in Übereinstimmung zu bringen, wird mit der Initiative nicht erreicht. Es ist aber ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, der Gemeindeinitiative der VSEG über die Lehrerbeseoldung zuzustimmen.

François Sandoz macht noch darauf aufmerksam, dass diese Initiative nur zustande kommt, wenn ihr mindestens 10 Gemeinden zustimmen.

Es wird über die Gemeindeinitiative abgestimmt.

Die Gemeindeversammlung stimmt der Gemeindeinitiative der VSEG über die Lehrerbeseoldung einstimmig zu.

**10 011 Allgemeine Verwaltung / Gemeindeversammlung
Baubewilligungswesen Bättwil – weiteres Vorgehen**

Aufgrund des Auftrages der Gemeindeversammlung, alle möglichen Sparmassnahmen zu ergreifen sowie alle Verträge und Verpflichtungen zu überprüfen und wo nötig zu kündigen, hat der Gemeinderat den Vertrag für die Führung der gemeinsamen Bauverwaltung vorsorglich per 31.12.09 gekündigt.

François Sandoz zeigt anhand einer Folie folgende Punkte auf:

- Der Vertrag mit der Bauverwaltung wurde vorsorglich per 31.12.2009 gekündigt.
- Verhandlungen für diverse Anpassungen der Vereinbarung mit Hofstetten-Flüh laufen
- Vergleichsofferten von Ingenieurbüros wurden eingeholt, der Vergleich und Entscheid ist jedoch noch ausstehend.
- Es gibt eine positive Entwicklung der Kosten und der Zusammenarbeit im 2008, es gab eine Rückerstattung für 2007 von Fr. 40'000.--, der Sockelbeitrag fürs 2008 liegt bei ca. Fr. 24'000.-- (bisherige Annahme Fr. 30'000.--), es gab eine transparente Abrechnung und das Budget 2009 liegt ebenfalls bei ca. Fr. 45'000.--.

Seit Anfang Jahr hat der Gemeinderat alternative Lösungen gesucht und geprüft. Dabei konnte man lediglich eine Offerte für die Führung des Baubewilligungswesens erhalten. Weitere Ingenieurbüros haben abgesagt oder noch keine Offerte abgegeben.

Mit der Gemeinde Hofstetten-Flüh wurden andererseits mehrere Gespräche geführt, um möglichst „bessere“ Konditionen zu erhalten und eine hohe Kostentransparenz zu erzielen. Auch wurden erfreulicherweise für das Jahr 2008 die budgetierten Kosten deutlich unterschritten.

Zurzeit sind die Verhandlungen sowohl mit der Gemeinde Hofstetten-Flüh als auch mit den weiteren möglichen Anbietern nicht abgeschlossen. Eine definitive Entscheidung für die Führung des Baubewilligungswesens der Gemeinde ab 2010 muss aber bis Ende Juni getroffen werden.

Thomas Kötter möchte wissen, wie viel Baubewilligungen effektiv ausgestellt wurden.
François Sandoz erklärt, dass für dieses Jahr noch keine konkreten Zahlen vorliegen.

Hans Georg Leuenberger stellt fest, dass lediglich etwa 10 % der Einwendungen in die Bauverwaltung wieder eingenommen werden. Die Bauverwaltung wird nicht kostendeckend sein, aber es könnte mehr eingenommen werden, in dem man die Baubewilligungsgebühren erhöht.

Der Gemeinderat beantragt die Erteilung der Kompetenz, um selbst darüber zu entscheiden, ob die Zusammenarbeit mit Hofstetten-Flüh weitergeführt wird oder das Baubewilligungswesen der Gemeinde Bättwil einem Ingenieurbüro übertragen wird.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

11 011 **Allgemeine Verwaltung / Gemeindeversammlung**
Verschiedenes

13. Verschiedenes

Information Stand Bearbeitung Motion R. Haag betreffend Zusammenarbeit der Gemeinden.

Obwohl Reto Haag nicht anwesend ist, zeigt François Sandoz anhand von Folien folgende Punkte auf. Er erklärt die Motion, den Stand der laufenden Aktivitäten und erklärt die aktuelle Situation.

Investitionskredit Eindolung Flühbach

Hans Peter Isenschmid erklärt, dass bereits eine Bauleitungssitzung stattgefunden hat. Baubeginn ist im August 2009. Er weist darauf hin, dass die Eindolung des Flühbachs unsere Werkleitungen sowie die Lösnotreserve nicht tangiert. Es muss jedoch mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

Lilly Tagni möchte wissen, wo die Eindolung beginnt.

Hans Peter Isenschmid erklärt, dass die Eindolung etwa in der Mitte des Nussbaumer Areals beginnt und bis zum Restaurant Chez Martin geht. Die Eindolung geschieht jedoch zu etwa 80 % auf Flühner-Boden und nur etwa 20 % sind auf Bättwiler Boden.

Peter Staub spricht unter Applaus ein Lob auf den Gemeinderat aus.

Georg Imper informiert sich darüber, wie es mit den Seniorenveranstaltungen weitergeht, er habe gehört, dass diese nicht mehr stattfinden sollen.

François Sandoz antwortet, dass lediglich der Ausflug im 2009 nicht stattfinden soll. Hingegen wird die Seniorenweihnacht wie üblich durchgeführt. Es ist nicht die Absicht des Gemeinderates, alle Veranstaltungen zu streichen.

Hans Georg Leuenberger meint, dass ältere Leute durchaus bereit wären, selbst einen Teil an den Ausflug zu bezahlen, die Verwaltung müsste so nur einen Ausflug organisieren.

Jörg Schermesser fragt sich, ob die Gemeinde Bättwil trotz finanzieller Probleme Asylanten aufnehmen muss und was passiert, wenn sich die Gemeinde weigern würde.

Solange die Gemeinde Bättwil keine geeigneten Wohnungen für die Asylanten hat, müssen wir keine aufnehmen. Aber um das Aufnahmesoll werden wir und auch andere Gemeinden nicht drum herum kommen.

Um 23.30 schliesst François Sandoz die Versammlung und dankt allen Teilnehmern.

Der Gemeindepräsident:

Die Protokollführerin:

F. Sandoz

N. Künzi